

Pressemitteilung: 13 275-041/24

Inflation lag im Jänner 2024 bei 4,5 % Preisentwicklung bei Strom ausschlaggebend für Rückgang

Wien, 2024-02-22 – Im Jänner 2024 ging der Verbraucherpreisindex laut Statistik Austria auf 122,4 Punkte zurück. Damit lagen die Verbraucherpreise in Österreich um 4,5 % über dem Niveau von Jänner 2023. Im Vergleich zum Vormonat Dezember 2023 verminderte sich das durchschnittliche Preisniveau um 0,2 %.

„Zu Jahresbeginn 2024 ist die Teuerung in Österreich auf den niedrigsten Wert seit Dezember 2021 gefallen. Der Rückgang auf 4,5 % erklärt sich überwiegend durch die Verbilligung der Haushaltsenergie im Jahresvergleich. Besonders die Strompreise, die vor einem Jahr aufgrund massiv verteuerter Netzkosten deutlich angestiegen waren, wirkten im Jänner 2024 preisdämpfend. Zusätzlich sind in vielen anderen Bereichen, wie etwa bei Treibstoffen, die Preise nicht mehr so stark gestiegen wie in den Monaten davor. Deutliche Preissteigerungen gab es weiterhin bei Restaurants und Hotels“, erläutert Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Ohne Preissteigerungen von Restaurants und Hotels läge die Inflation bei 3,3 %

Die Preise für **Restaurants und Hotels** (durchschnittlich +9,1 %) beeinflussten die Inflationsrate mit +1,18 Prozentpunkten und waren damit wichtigster Treiber der Inflation im Jahresabstand. Die Teuerungen fielen etwas niedriger aus als im Dezember (+9,5 %; Einfluss: +1,23 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür war ein etwas geringerer Preisauftrieb für **Bewirtungsdienstleistungen** (Jänner: +9,2 %, Einfluss: +1,03 Prozentpunkte; Dezember: +9,4 %, Einfluss: +1,07 Prozentpunkte). **Beherbergungsdienstleistungen** verteuerten sich um 9,4 % (Einfluss: +0,15 Prozentpunkte; Dezember: +9,8 %, Einfluss: +0,16 Prozentpunkte).

Die Preise für **Wohnung, Wasser, Energie** stiegen durchschnittlich um 4,2 % (Einfluss: +0,83 Prozentpunkte) und damit weniger stark als noch im Dezember (+7,6 %; Einfluss: +1,43 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür waren die Preise für **Haushaltsenergie**, die sich deutlich verbilligten (–5,4 %; Einfluss: –0,24 Prozentpunkte), nachdem sie im Dezember noch im Plus gewesen waren (+7,3 %; Einfluss: +0,29 Prozentpunkte). Dazu trug vor allem die Preisentwicklung von **Strom** bei, insgesamt dämpfend wirkten weiterhin die **Strompreisbremse**, der **Netzkostenzuschuss für GIS-befreite Haushalte** sowie der **Stromkostenergänzungszuschuss für Haushalte mit mehr als drei Personen**. Der temporäre Anstieg der Netzkosten im Jänner 2023 hatte das Strompreisniveau damals erhöht. Verglichen mit dem Preisniveau vom Jänner 2023 ergab sich für Jänner 2024 somit eine deutliche Verbilligung (–4,5 %, Einfluss: –0,09 Prozentpunkte; Dezember: +12,8 %, Einfluss: +0,22 Prozentpunkte). Eine ähnliche Preisentwicklung zeigte sich bei der **Fernwärme** (Jänner –12,7 %, Einfluss: –0,11 Prozentpunkte; Dezember: +5,0 %, Einfluss: +0,04 Prozentpunkte). **Gas** (+12,8 %; Einfluss: +0,10 Prozentpunkte) verteuerte sich deutlich weniger kräftig als im Dezember (+26,9 %, Einfluss: +0,19 Prozentpunkte). Annähernd gleichbleibend sanken die Preise für **feste Brennstoffe** (Jänner –23,6 %, Einfluss: –0,11 Prozentpunkte; Dezember: –23,9 %, Einfluss: –0,11 Prozentpunkte). Die Preise für **Heizöl** hingegen gingen etwas weniger stark zurück (–10,3 %, Einfluss: –0,04 Prozentpunkte; Dezember –11,6 %, Einfluss: –0,05 Prozentpunkte).

Die **Verteuerung der Mieten** (inkl. Neuvermietungen) blieb konstant (Jänner und Dezember jeweils +9,1 %; Einfluss: jeweils +0,49 Prozentpunkte). Bei der **Instandhaltung von Wohnungen** nahm der Preisdruck ab (Jänner: +5,4 %, Einfluss: +0,33 Prozentpunkte; Dezember: +6,4 %, Einfluss: +0,39 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür waren die **Materialkosten** (Jänner: +4,4 %, Einfluss: +0,19 Prozentpunkte; Dezember: +5,7 %, Einfluss: +0,23 Prozentpunkte).

Die Preise für **Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke** stiegen durchschnittlich um 5,4 % (Einfluss: +0,61 Prozentpunkte), etwas weniger stark als im Dezember (+6,0 %; Einfluss: +0,68 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür waren teurere Nahrungsmittel (+4,7 %, Einfluss: +0,48 Prozentpunkte; Dezember: +5,4 %, Einfluss: +0,55 Prozentpunkte). Insbesondere die Preisentwicklung bei Brot und Getreideerzeugnissen trug zu dem Rückgang der Teuerungsrate gegenüber dem Vormonat bei (Jänner: +5,1 %, Einfluss: +0,11 Prozentpunkte; Dezember: +6,6 %, Einfluss: +0,14 Prozentpunkte). Auch die Fleischpreise verteuerten sich weniger kräftig (Jänner: +4,0 %, Einfluss: +0,10 Prozentpunkte; Dezember: +5,0 %, Einfluss: +0,12 Prozentpunkte). Gemüse hingegen blieb teuer (+10,6 %; Einfluss: +0,13 Prozentpunkte). Für Obst stiegen die Preise wiederum nur um 2,7 %. Die Preise für Milch, Käse und Eier sanken um 0,5 % und jene für Öle und Fette um 3,3 % (darunter Butter: -17,1 %). Alkoholfreie Getränke kosteten jedoch um 11,0 % mehr (Einfluss: +0,13 Prozentpunkte).

Die Teuerung für **Freizeit und Kultur** fiel mit durchschnittlich +5,3 % (Einfluss: +0,60 Prozentpunkte) viel weniger kräftig aus als im Dezember (+7,7 %; Einfluss: +0,85 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür war ein nur mehr moderater Anstieg der Preise für Freizeit- und Kulturdienstleistungen (Jänner: +2,7 %, Einfluss: +0,11 Prozentpunkte; Dezember: +7,0 %, Einfluss: +0,27 Prozentpunkte), wobei die Fernseh-Kombigebühr/ORF-Haushaltsabgabe den dämpfenden Ausschlag gab (Jänner: -33,1 %, Einfluss: -0,13 Prozentpunkte; Dezember: ±0,0 %, Einfluss: ±0,00 Prozentpunkte). Geringere Teuerungen zeigten auch Pauschalreisen (Jänner: +10,3 %, Einfluss: +0,22 Prozentpunkte; Dezember: +13,4 %, Einfluss: +0,29 Prozentpunkte).

Die Preise für **Verkehr** stiegen durchschnittlich um 0,3 % (Einfluss: +0,05 Prozentpunkte), etwas weniger als im Dezember (+0,6 %; Einfluss: +0,09 Prozentpunkte). Hier gab es weiterhin Verbilligungen bei Treibstoffen (Jänner: -4,2 %, Einfluss: -0,11 Prozentpunkte; Dezember: -3,1 %, Einfluss: -0,10 Prozentpunkte), günstiger wurden auch Flugtickets (-5,9 %) und gebrauchte Kraftwagen (-4,7 %). Für Reparaturen privater Verkehrsmittel zahlte man hingegen um 7,9 % mehr (Einfluss: +0,14 Prozentpunkte), neue Kraftwagen verteuerten sich um 3,4 %.

Von Dezember 2023 auf Jänner 2024 durchschnittliches Preisniveau um 0,2 % gesunken

Hauptpreistreiber im Vergleich zum Vormonat Dezember 2023 waren Bewirtungsdienstleistungen (durchschnittlich +1,1 %; Einfluss: +0,12 Prozentpunkte). Als **Hauptpreisdämpfer** im Vergleich zum Vormonat erwiesen sich aufgrund des Schlussverkaufs billigere Bekleidungsartikel (durchschnittlich -11,7 %; Einfluss: -0,37 Prozentpunkte).

Teuerung laut harmonisiertem Verbraucherpreisindex lag im Jänner 2024 bei 4,3 %

Der Indexstand des auf europäischer Ebene harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI 2015) lag im Jänner 2024 bei 132,61. Die harmonisierte Inflationsrate betrug 4,3 % (Dezember 2023: +5,7 %) und war geringer als jene des Verbraucherpreisindex (VPI). Teuerungen für die Instandhaltung von Wohnungen sowie für Pauschalreisen (jeweils geringere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) dämpften den HVPI gegenüber dem VPI. Preisanstiege für Freizeit- und Kulturdienstleistungen sowie für Beherbergungsdienstleistungen hingegen (jeweils größere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) erhöhten den HVPI gegenüber dem VPI.

Preisanstieg bei täglichem Einkauf höher als Gesamtinflation, bei Wocheneinkauf geringer

Das Preisniveau des **Mikrowarenkorbs 2024**, der den täglichen Einkauf widerspiegelt und überwiegend Nahrungsmittel, aber auch Tageszeitungen oder den Kaffee im Kaffeehaus enthält, stieg im Jänner im Jahresabstand um 6,5 % (Dezember: +7,2 %). Das Preisniveau des **Miniwarenkorb 2024**, der einen wöchentlichen Einkauf abbildet und neben Nahrungsmitteln und Dienstleistungen auch Treibstoffe beinhaltet, stieg im Jahresvergleich um 5,0 % (Dezember: +5,8 %).

Mit dem Jahreswechsel 2023/2024 wurde die Definition des Mini- und Mikrowarenkorbes überarbeitet. Details dazu finden sich in einem [Methodenpapier](#) (verlinkt auf der Website von Statistik Austria unter Verbraucherpreisindex → Weiterführende Daten → Spezialindizes).

Weitere Informationen zum [VPI](#) und [HVPI](#) samt dazugehöriger [Standardinformation](#) sowie zum [aktuellen Warenkorb](#) und zur [Gewichtung](#) finden Sie auf unserer Website. Auf der [Hauptseite des \(H\)VPI](#) finden Sie unter „Weiterführende Daten“ Näheres zu verketteten Indexreihen und Spezialindizes sowie den [Wertsicherungsrechner](#) inklusive [Kurzanleitung](#). Die wichtigsten Fragen rund um die Berechnung des VPI werden

in den [FAQs](#) beantwortet. Der [persönliche Inflationsrechner](#) erlaubt es Ihnen, eine für Ihren Haushalt aussagekräftige Inflationsrate zu berechnen und diese mit der nationalen Inflationsrate zu vergleichen.

Tabelle 1: Indexstände und Veränderungsraten für Gesamtindizes und ECOICOP-Hauptgruppen

Index/Aggregat	Veränderung			Einfluss		Index	
	Jänner 2024/ Jänner 2023	Jänner 2024/ Dezember 2023	Dezember 2023/ Dezember 2022	Jänner 2024/ Jänner 2023	Jänner 2024/ Dezember 2023	Jänner 2024 ¹	Dezember 2023 ²
	+/- %			+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
Verbraucherpreisindex 2020 (gesamt)	4,5	-0,2	5,6	-	-	122,4	122,6
Mikrowarenkorb 2024 (tägliches Einkauf; Basis 2020) ⁶	6,5	0,2	7,2	-	-	129,2	128,9
Miniwarenkorb 2024 (wöchentliches Einkauf; Basis 2020) ⁶	5,0	0,5	5,8	-	-	129,7	129,0
Index ohne Saisonwaren 2020	4,5	-0,2	5,6	-	-	122,4	122,6
Index der Saisonwaren 2020	5,9	-0,6	6,2	-	-	124,0	124,7
Index für den privaten Pkw-Verkehr 2020 ³	1,2	1,2	1,7	-	-	128,6	127,1
Harmonisierter Verbraucherpreisindex 2015⁴	4,3	-0,4	5,7	-	-	132,61	133,08
Harmonisierter Verbraucherpreisindex zu konstanten Steuersätzen 2015 ⁵	4,3	-0,4	5,6	-	-	133,38	133,86
COICOP-Hauptgruppen (VPI) 2020							
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	5,4	0,2	6,0	0,614	0,016	126,3	126,1
02 Alkoholische Getränke und Tabak	6,8	0,7	6,2	0,228	0,026	115,0	114,2
03 Bekleidung und Schuhe	1,5	-9,8	2,3	0,080	-0,418	103,5	114,7
04 Wohnung, Wasser, Energie	4,2	1,1	7,6	0,829	0,231	133,5	132,0
05 Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses	2,7	-0,1	3,9	0,179	-0,004	118,3	118,4
06 Gesundheitspflege	4,4	1,4	4,6	0,244	0,081	112,9	111,3
07 Verkehr	0,3	0,3	0,6	0,045	0,045	125,3	124,9
08 Nachrichtenübermittlung	-4,3	-0,4	-5,1	-0,079	-0,007	89,4	89,8
09 Freizeit und Kultur	5,3	-3,5	7,7	0,596	-0,380	115,1	119,3
10 Erziehung und Unterricht	6,1	0,0	6,4	0,059	0,000	113,7	113,7
11 Restaurants und Hotels	9,1	0,5	9,5	1,180	0,070	131,7	131,0
12 Verschiedene Waren und Dienstleistungen	6,0	2,0	6,3	0,526	0,174	116,0	113,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen. – European Classification Of Individual Consumption by Purpose (ECOICOP): Klassifikation nach dem Konsumzweck, seit 1999 international verwendete Gliederung in der Wirtschafts- und Sozialstatistik.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen. – 3) Der Index für den privaten Pkw-Verkehr wird von Statistik Austria im Auftrag des ARBÖ, der Gewerkschaft für den Öffentlichen Dienst und des ÖAMTC berechnet. – 4) HVPI (HICP), basierend auf EU-Verordnungen nach dem Konzept der monetären Endverbrauchsausgaben der privaten Haushalte (HFMCE). Die Umbasierung des HVPI auf 2015=100 erfolgte durch Eurostat. Es wurden die auf eine Dezimalstelle genau veröffentlichten Werte durch den veröffentlichten Jahresdurchschnitt (volle Genauigkeit der zwölf gerundeten 2015-Werte) dividiert. Diese Ergebnisse werden auf zwei Dezimalstellen genau veröffentlicht und stellen die Ausgangsbasis für die weitere Verkettung dar (insbesondere im Monat Dezember 2015). – 5) Die Berechnung des HVPI-KS erfolgt im Auftrag von Eurostat. – 6) Die Definition des Aggregates wurde per Jänner 2024 überarbeitet. Methodische Informationen dazu finden Sie unter https://www.statistik.at/fileadmin/pages/214/Methodenaenderung_Mini-Mikro_2024.pdf

Tabelle 2: Wichtigste Preisänderungen im Jänner 2024 gegenüber dem Vorjahr

Indexposition ¹	Veränderung gegenüber Jänner 2023	Einfluss auf Vorjahresveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Wohnungsmiete, alle Kategorien	8,9	0,442
Flugpauschalreisen	9,9	0,187
Betriebskosten, Mietwohnung	6,0	0,122
Gas, Arbeitspreis	13,2	0,103
Zigaretten	4,9	0,085
Preisdämpfer		
Fernseh-Kombigebühr	-33,1	-0,130
Fernheizung, Arbeitspreis	-14,8	-0,111
Elektrischer Strom, Arbeitspreis/Tag	-6,3	-0,111
Mobiltelefonie	-11,8	-0,110
Dieseltreibstoff	-5,7	-0,097

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 3: Wichtigste Preisänderungen im Jänner 2024 gegenüber dem Vormonat

Indexposition ¹	Veränderung gegenüber Dezember 2023	Einfluss auf Vormonatsveränderung
	+/- %	+/- Prozentpunkte
Preistreiber		
Elektrischer Strom, Arbeitspreis/Tag	3,4	0,063
Ziegelstein	6,6	0,036
Wohnungsmiete, alle Kategorien	0,7	0,036
Eigenheimbündelversicherung	4,5	0,028
Dieseltreibstoff	1,0	0,027
Preisdämpfer		
Flugpauschalreisen	-14,7	-0,273
Fernseh-Kombigebühr	-33,1	-0,125
Flugticket Ausland	-16,4	-0,096
Hotel, 4/5-Stern	-16,4	-0,043
Städteflug	-24,2	-0,034

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vormonatsveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 4: Sonderaggregate des Verbraucherpreisindex 2020 nach ECOICOP

Sonderaggregat, Güter und Dienstleistungen		Veränderung		Einfluss		Index	
		Jänner 2024/ Jänner 2023	Jänner 2024/ Dezember 2023	Jänner 2024/ Jänner 2023	Jänner 2024/ Dezember 2023	Jänner 2024 ¹	De- zem- ber 2023 ²
		+/- %		+/- Prozentpunkte		Basisjahr 2020	
A,E,F, S	GESAMTINDEX (VPI)	4,5	-0,2	-	-	122,4	122,6
A,E,F	Güter	2,6	-0,2	1,308	-0,127	126,0	126,3
A,E	Industriegüter und Energie	1,4	-0,5	0,472	-0,169	126,9	127,5
A	Industriegüter	3,0	-0,9	0,816	-0,279	118,3	119,4
A1	Kurzlebige Industriegüter	5,1	1,0	0,535	0,095	126,8	125,6
A2	Halbdauerhafte Industriegüter	2,5	-5,2	0,207	-0,411	107,8	113,7
A3	Dauerhafte Industriegüter	1,0	0,4	0,075	0,037	118,6	118,1
E	Energie	-4,9	1,2	-0,344	0,110	162,6	160,7
E1	Elektrizität, Gas, feste Brennstoffe, Fernwärme	-4,9	1,4	-0,198	0,058	167,2	164,9
E2	Mineralölprodukte	-4,7	1,1	-0,146	0,052	153,8	152,2
F	Lebensmittel, Tabak, Alkohol	5,7	0,3	0,836	0,042	123,7	123,3
F1	Verarbeitete Lebensmittel und Alko- hol	5,7	0,7	0,555	0,067	123,2	122,3
F2	Saisonwaren (Obst, Gemüse, Fisch)	7,5	-0,2	0,186	-0,005	124,0	124,3
F3	Fleisch- und Wurstwaren	4,0	-0,9	0,095	-0,020	125,3	126,5
S	Dienstleistungen	6,5	-0,1	3,195	-0,039	118,6	118,7
S1	Verkehrsdienstleistungen	3,8	-0,4	0,283	-0,026	113,3	113,7
S2	Dienstleistungen zur Wohnung	7,8	1,3	0,944	0,152	118,3	116,8
S3	Reisen und Unterkunft	10,2	-9,6	0,373	-0,365	122,9	135,9
S4	Restaurants und Dienstleistungen (Freizeit)	7,4	0,3	1,227	0,057	125,6	125,2
S5	Kommunikationsdienstleistungen	-5,3	-0,1	-0,077	-0,001	89,5	89,6
S6	Dienstleistungen zu Gesundheit, Er- ziehung, Sozialschutz sowie sonstige Dienstleistungen	5,4	2,0	0,445	0,144	113,9	111,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen.

Informationen zur Methodik, Definitionen:

Für den VPI wird seit Jänner 2021 eine neue Indexperiode mit dem Basisjahr 2020 veröffentlicht. Bisherige Zeitreihen werden verkettet weitergeführt. Jede Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h. die durchschnittliche Jahresmesszahl des neuen Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) wird für das Basisjahr 2020 auf 100,0 normiert. Der HVPI wird weiterhin (seit Jänner 2016) auf Basis 2015 veröffentlicht.

Als **Inflationsrate** wird die durchschnittliche Preisentwicklung im Zwölfmonatsabstand bezeichnet.

Einfluss = Veränderungsrate x Gewicht der betreffenden Position (vereinfachte Darstellung).

Der **Basiseffekt** ist ein statistisches Phänomen und betrifft den Einfluss des vergleichbaren Bezugszeitpunkts (Basis) auf die aktuelle Preisentwicklung. Der Basiseffekt spielt insbesondere bei der Interpretation der Veränderungsraten zum Vorjahr eine Rolle. Die Höhe der Teuerungsrate eines bestimmten Monats hängt nicht

nur von der aktuellen Preisentwicklung ab, sondern auch vom Preisniveau des Vorjahres. Gab es in der vergleichbaren Vorjahresperiode einen (vorübergehenden) starken Preisanstieg, so wird die aktuelle Teuerungsrate tendenziell niedriger, gegebenenfalls auch rückläufig ausfallen. Selbst bei unveränderter Preisentwicklung im aktuellen Monat gegenüber dem Vormonat kann die zugehörige Teuerungsrate aufgrund des statistischen Basiseffektes variieren.

Unterschiede VPI/HVPI:

1) Gewichtungsunterschiede aufgrund anderer Zielpopulationen des privaten Konsums: Für die Gewichtung der Ausgabengruppen des VPI sind vor allem die Daten der aktuellsten zur Verfügung stehenden Konsumerhebung maßgeblich, die die Ausgaben österreichischer Haushalte erfasst (Inländer:innen-im-Inland Konzept). Die Gewichtung der Ausgabengruppen des HVPI soll aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den HVPIs anderer EU-Länder auch die Ausgaben von ausländischen Tourist:innen in Österreich berücksichtigen (Inlandskonzept). Hierzu werden die neuesten zur Verfügung stehenden Daten der Konsumrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung verwendet. Die Bedeutung von Treibstoffen, Flugtickets, Bewirtungs- und Beherbergungsdienstleistungen ist deshalb im HVPI üblicherweise höher als im VPI, jene von Ausgaben fürs Wohnen und Pauschalreisen im Ausland hingegen deutlich niedriger.

2) Gewichtungsunterschiede aufgrund unterschiedlicher Gewichtsreferenzperioden: Die Gewichtung des VPI basiert vor allem auf den Daten der ca. alle fünf Jahre durchgeführten Konsumerhebung. Die dem VPI zur Basis 2020 ab Jänner 2021 zugrundeliegende Gewichtungsbasis stammt von der Konsumerhebung 2019/2020 (ohne den von COVID betroffenen Zeitraum ab März 2020). Als Kettenindex können beim VPI langfristig wirksame Änderungen der Struktur privater Konsumausgaben und neue Produktgruppen wenn nötig jährlich und unabhängig von Basisjahrumstellungen eingearbeitet werden. Da der VPI auch für längerfristige Zeiträume möglichst gut interpretierbare Veränderungsrate bereitstellen soll (vor allem für Wertanpassungen), wird seine Zusammensetzung und Gewichtung nur etwa alle fünf Jahre grundsätzlich angepasst. Der HVPI wird weniger für langfristige Vergleiche verwendet, sondern vor allem hinsichtlich seiner jährlichen Veränderungsrate analysiert, welche die wichtigste Zielmarke für die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank darstellt. Die Gewichtung des HVPI soll daher so gut wie möglich die Struktur der aktuellen privaten Konsumausgaben abbilden. Zu diesem Zweck wird für den HVPI jährlich eine grundsätzlich neue Gewichtung auf Basis der aktuellsten Konsumwerte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erstellt (zumindest auf grober Ebene, Detailgewichte können meist nicht jährlich aktualisiert werden). Da es im Jahr 2020 im Verlauf der COVID-19-Pandemie zu signifikanten Änderungen des Konsumverhaltens privater Haushalte kam, wurden für die Gewichtserstellung des HVPI im Jahr 2021 erstmals (und gemäß europäischer Empfehlungen) Ergebnisse und Schätzungen der quartalsweisen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung über die Änderungen der Konsumausgaben im Jahr 2020 für die wichtigsten Ausgabengruppen verwendet.

3) Unterschiede aufgrund unterschiedlicher Preiskonzepte: Die motorbezogene Versicherungssteuer und Glücksspiele sind nur im VPI enthalten. Bei Versicherungsdienstleistungen werden sowohl im HVPI als auch im VPI die von den Haushalten gezahlten Brutto-Prämien für die monatliche Preismessung herangezogen. In der VPI-Gewichtung sind Versicherungsdienstleistungen mit dem Brutto-Anteil berücksichtigt, im HVPI-Gewichtungsschema abzüglich der Schadenzahlungen der Versicherungen an die privaten Haushalte (Netto-Konzept). Im HVPI ist die Instandhaltung von Wohnungen geringer gewichtet als im VPI.

Methodische Innovation: Seit Jänner 2022 werden für die Preismessung von Waren aus Supermärkten und Drogerien Scannerdaten verwendet.

Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Michaela Maier, Tel.: +43 1 711 28-7187 | E-Mail: michaela.maier@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA